

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

This Page Blank (uspto)

D5. A → 1-4, 6

Col 7, l8 - l36; Fig 1

⑯ BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑯ Offenlegungsschrift

⑯ DE 32 02 597 A1

⑯ Int. Cl. 3:

B 05 B 17/06

⑯ Aktenzeichen: P 32 02 597.1
⑯ Anmeldetag: 27. 1. 82
⑯ Offenlegungstag: 4. 8. 83

⑯ Anmelder:

Siemens AG, 1000 Berlin und 8000 München, DE

⑯ Erfinder:

Drews, Wolf-Dietrich, Dr., 8620 Lichtenfels, DE

⑯ Vorrichtung zum Zerstäuben von Flüssigkeiten

Zweiteiliges Zerstäubergerät für Flüssigkeiten, bestehend aus einem Basisgerät (7) mit Anregungselektronik (2) und Gebläse (3) und einem Geräteteilsatz (6), der den Flüssigkeitsbehälter (4), den Ultraschallzerstäuber (1), ein Ventil (11) und alle mit der Flüssigkeit benetzten Teile enthält, die über einen mechanisch-elektrischen Schaltmechanismus (5) verbunden sind. Die Vorrichtungen gestatten das Sprühen, Verstäuben und Dosieren von Flüssigkeiten und deren Steuerung, beispielsweise von Kosmetikas, Arznei und Textilhilfsmitteln, wobei der Tröpfchendurchmesser, Flüssigkeitsmenge und Aerosolstrom variiert werden können. (32 02 597)

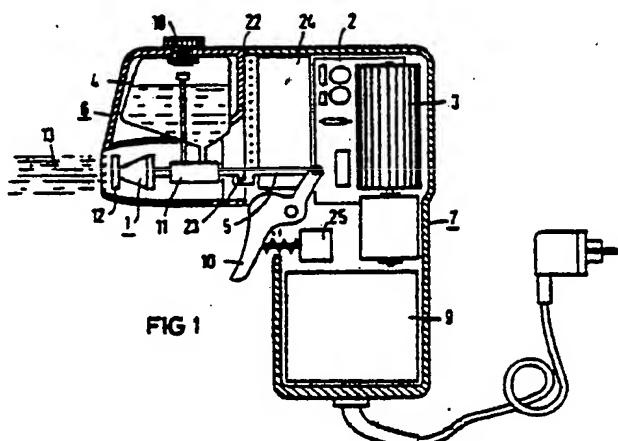


FIG 1

DE 32 02 597 A1

27.01.80

- 8 -

VPA 82 P 3010 DE

Patentansprüche

1. Vorrichtung zum Zerstäuben von Flüssigkeiten mit einem Ultraschallflüssigkeitszerstäuber mit einem piezoelektrischen Schwingungssystem einer Anregungselektronik und einem Flüssigkeitsbehälter, gekennzeichnet durch
 - a) ein Basisgerät (7) mit Anregungselektronik (2) und Gebläse (3) und
 - b) einem anzukoppelnden, vorzugsweise austauschbaren Geräteteil (6), der den Flüssigkeitsbehälter (4), den Ultraschalizerstäuber (1), ein Ventil (11) und die weiteren mit der Flüssigkeit benetzten Teile enthält,
- 10 15 verbunden durch einen mechanisch elektrischen Schaltmechanismus 5.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß im Basisgerät (7) ein mechanisch elektrischer Schalter (10) integriert ist.
- 20 25 3. Vorrichtung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Ventil (11) als Doppelventil mit angephastem Flüssigkeitsventil (19) und Ausgleichsventil (20) ausgebildet ist.
4. Vorrichtung nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Geräteteil (6) mittels Laufschienen am Basisgerät (7) elektrisch und
- 30 mechanisch angekoppelt ist.

- 8 -

VPA 82 P 3010 DE

5. Vorrichtung nach Anspruch 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Gerätetorsch (6) an das Basisgerät (7) über Federsteckkontakte angekoppelt ist.

5

6. Vorrichtung nach Anspruch 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Flüssigkeitsbehälter über dem Ultraschallzerstäuber 1 angeordnet ist.

10

7. Vorrichtung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Flüssigkeitsbehälter (4) trichterförmig ist.

15

8. Vorrichtung nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Flüssigkeitsbehälter (4) ein Füllventil (18) aufweist.

20

9. Vorrichtung nach Anspruch 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Flüssigkeitsbehälter (4) eine Patrone ist.

25

10. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Basisgerät 7 mit einer elektrischen Heizung (24) ausgestattet ist.

SIEMENS AKTIENGESELLSCHAFT
Berlin und München

Unser Zeichen
VPA 82 P 3010 DE

5 Vorrichtung zum Zerstäuben von Flüssigkeiten

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Zerstäuben von Flüssigkeiten mit einem Ultraschallflüssigkeitszerstäuber mit einem piezoelektrischem Schwingsystem,
10 einer Anregungselektronik und einem Flüssigkeitsbehälter.

Es ist bekannt, Flüssigkeiten über Kompressoren oder Handpumpen betriebene Sprühgeräte zu zerstäuben. Solche Zerstäubersysteme sind technisch meist sehr aufwendig.
15 Wegen der manuellen Druckerzeugung werden sie vom Markt nur wenig akzeptiert.

Aerosol-Sprühdosen sogenannte "Spraydosen" mit einem unter temperaturabhängigen Eigendruck stehenden Treib-
20 mittel sind zum Zerstäuben von Flüssigkeiten sehr beliebt. Ihre Verwendung soll aber immer mehr eingeschränkt werden. Hierfür spricht die Explosionsgefahr, die nur einmalige Verwendbarkeit und die ziemlich sichere Annahme, daß durch das verwendete Treibgas
25 "Frigen" die Ozonschicht der Atmosphäre abgebaut wird. Als Alternative zu diesem Zerstäuben bietet sich die drucklose Zerstäubung mit piezokeramischen Ultraschallschwingern an, die bei geringen elektrischen Leistungen (unter 10 Watt) fein homogene Aerosole erzeugen.

30

Die bekannten Ultraschallzerstäuber (DE-PS 22 39 950) und 24 45 791) ermöglichen aber noch nicht bei einfacher Handhabung unterschiedliche Flüssigkeiten zu zerstäuben. Die Flüssigkeitsmenge und Tröpfchengröße

Td 2 Gr / 13.1.1982

sind dabei nicht steuerbar. Der Aerosolstrom ist nicht dosierbar, die Handhabung der Geräte nicht einfach und ihre Herstellungskosten liegen für den Konsum-einsatz noch zu hoch.

5

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, unter Vermeidung der geschilderten Nachteile bekannter piezoelektrischer Zerstäuber eine vielseitig verwendbare Vorrichtung zum Zerstäuben von Flüssigkeiten zu schaffen,

10 10 die die Zerstäubung unterschiedlicher Flüssigkeiten erlaubt, bei verdunstungssicherem Flüssigkeitspeicher und -transport. Sie sollte ferner bei einfacher Handhabung einen dosierbaren Aerosolstrom liefern.

15 15 Diese Aufgabe wird gelöst mit einer Vorrichtung, die erfindungsgemäß a) ein Basisgerät 7 mit Anregungselektronik 2 und Gebläse 3 und b) einen anzukoppelnden, vorzugsweise austauschbaren Geräteteilsatz 6, der den Flüssigkeitsbehälter 4, den Ultraschallzerstäuber 1, ein Ventil 11 und die weiteren mit der Flüssigkeit benetzten Teile enthält, verbunden durch einen mechanisch elektrischen Schaltmechanismus 5.

Die Trennung der Funktionen in einem Basisgerät und 25 einem Geräteteilsatz führt zu einem Sprüher bzw. Zerstäuber, der vielseitig anwendbar ist und ohne Zwischenreinigung genutzt werden kann. Die mit dem Basisgerät kompatibel gegeneinander austauschbaren Geräteteilsätze können - um eine Verwechslung der Flüssigkeiten zu vermeiden - in Form und Farbe unterschiedlich ausgelegt und der entsprechenden Zerstäuberflüssigkeit angepaßt sein. Das Nachfüllen kann durch Austausch des Flüssigkeitsbehälters beispielsweise einer Patrone über einen Schnapp- oder Steckverschluß oder mittels eines Füllventils erfolgen. Der Flüssigkeitsbehälter ist vorzugsweise trichterförmig und er ermöglicht eine weitgehend lageunabhängige Zerstäubung. Für die Zerstäubung großer

27.01.82

5

- 8 - VPA 82 P 3010 DE

Flüssigkeitsmengen ist der Flüssigkeitsbehälter in einem winkelartigen oder trichterförmigen Gerätевorsatz zu installieren (FIG 3 und 4).

- 5 Gemäß weiterer Ausbildung der Erfindung ist im Basisgerät 7 ein mechanisch elektrischer Schalter 10 integriert, mit dem bei Inbetriebnahme stets zuerst die elektrischen Funktionen sichergestellt werden und dann über den Hebel 5 das im Gerätevorsatz eingehaute
- 10 Ventil 11 die Flüssigkeitszuführung geöffnet wird.

Als besonders vorteilhaft erwies sich hierfür ein Doppelventil (FIG 5). Es kann hiermit durch Anphasen des Flüssigkeitsventils 19, die auf die Zerstäuberplatte 12 fließende Flüssigkeitsmenge bei unterschiedlichen Hebelstellungen dosiert und gleichzeitig die Belüftung des Flüssigkeitsbehälters über das Ausgleichsventil 20 gesichert werden.

- 15 20 Die durch Einwirkung der Schwerkraft aus den Behälter 4 laufende und über das Ventil 11 dosierte Flüssigkeit wird über innere oder äußere Zuführungen auf der zu Hochfrequenzbiegeschwingungen angeregten Zerstäuberplatte 12 transportiert, dort zerstäubt und mit dem
- 25 laminaren Luftstrom des Gebläses 2 strahlenförmig transportiert. Man erhält den Sprühstrom 13.

Beim Ausschalten des Gerätes wird zuerst die Flüssigkeitszuführung unterbrochen, so daß Flüssigkeitsreste auf der Zerstäuberplatte zerstäubt werden können und dann erst der elektrische Kontakt aufgehoben wird.

Gemäß einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung erfolgt die Betätigung des Ventils im Kopf des Ultraschallzerstäubers über eine Membran 14 und einen Stift 17 (FIG 6). Die Ventile 15 und 16 können so mit 5 Stift 17 über eine Membran 14 und den mechanisch elektrischen Schaltmechanismus 5 betätigt werden. Es wird mit dem Schaltmechanismus 5 und den Ventilen 11, 10 15 und 16 eine Dosierung der Flüssigkeit bei gleichzeitig verdunstungssicherem Verschluß des Flüssigkeits- systems erreicht. Mit der Betätigung der Ventile 11, 15 und 16 wird gleichzeitig auch der Flüssigkeitsbehälter 4 belüftet und es können hiermit der Tropfendurchmesser und der Aerosolstrom variiert werden.

15 Geeignete Steuerventile im Schwingkörper des Ultra- schallzerstäubers 1 sind beispielsweise eine Kugel 15 (siehe FIG 7) oder eine Prallplatte 16 (FIG 6). Die Prallplatte 16 kann zusätzlich mit einem Dichtring 21 versehen sein. Sie dient sowohl der Dosierung der 20 Flüssigkeit als auch zum Öffnen und Schließen des Zer- stäubersystems.

Die Membran 14 kann mit dem Stift 17 bei angekoppeltem Gerät vorsatz 6 vom Basisgerät 7 durch den Hebel 5 und 25 den Schalter 10 bewegt werden.

Die Ankopplung des Gerät vorsatzes 6 kann über in Basis- gerät 7 eingebrachte Laufschienen 22 oder Federsteck- kontakte erfolgen. Sie dienen der elektrischen Kontaktie- 30 rung des Zerstäuberschwingers 1 und verbinden über eine Fangvorrichtung 23 einen Hebelmechanismus 5 mit dem Ventil 11.

27.01.80 3202597

+

- 8 - VPA 82 P 3010 DE

Soll nur eine definierte Flüssigkeit zerstäubt werden,
so kann der Gerätetypsatz 6 im Basisgerät 7 integriert
sein. In diesem Fall kann der Flüssigkeitsbehälter 4 ein-
fach über ein Füllventil nachgefüllt oder gegen einen
5 vollen Behälter über einen Steck- oder Schnappverschluß
ausgetauscht werden.

Die erfindungsgemäße Vorrichtung kann für Batterie- und
Akkubetrieb und/oder für einen Anschluß an das Strom-
10 netz vorgesehen sein. Der Betrieb ist mit Niederspannung
(z.B. 12 Volt) VDE-sicher möglich. Die Spannung ist ent-
weder einem im Gerät eingebauten Akku 9 oder einem in
einem Stecker integrierten Trafo mit Gleichrichter
15 von 220 V Spannung zu entnehmen. Das Aufladegerät für
das Akku-betriebene Zerstäubergerät kann gleichzeitig
als Halterung für das Basisgerät und einige Geräte-
vorsätze dienen.

Die äußere Form des Ausführungsbeispiels lehnt sich an
20 die Gestalt eines Föhns an. Die leicht handhabbare
Pistolenform hat sich dabei bewährt.

Der Zerstäuber ist beispielsweise für das Zerstäuben
und auch für die dosierte Abgabe von kosmetischen
25 Flüssigkeiten, beispielsweise Parfüm, Rasier- und Haar-
wasser, Körperlotions, Medikamente, Desinfektions-,
Insekten- und Ungeziefervertilgungsmittel, Belüftungs-,
Befeuchtungs- und Versteifungsmittel und anderer Textil-
hilfsmittel geeignet. Der besondere Vorteil der er-
30 findungsgemäßen Vorrichtungen liegt vor allem darin,
daß nicht nur versprüht- bzw. zerstäubt, sondern auch
sowohl im kontinuierlichen, wie auch im intermittieren-
den Zerstäuberbetrieb genau dosiert werden kann. Es ist
eine Steuerung von Flüssigkeitsmenge, Tröpfchendurch-
35 messer und Aerosolstrom möglich und zwar ohne Einsatz
einer Pumpe.

Für den Einsatz in Friseurbetrieben kann das Basisgerät 7 mit einer elektrischen Heizung 24 ausgestattet sein. Es kann dann auch als Föhn eingesetzt werden. Die Heizung wird beim Ankoppeln des Geräteworsatzes 6 5 elektrisch außer Betrieb gesetzt.

Im folgenden wird die Erfindung anhand schematischer Zeichnungen näher erläutert. Im einzelnen zeigt.

10 FIG 1 einen Längsschnitt durch eine Ausführungsform eines Ultraschallzerstäubergerätes gemäß der Erfindung.

FIG 2 zeigt einen Aufbruch der FIG 1.

15 FIG 2 bis 7 zeigen spezielle Ausgestaltungen von Einzelteilen.

Die in FIG 1 als eine Ausführungsform einer Vorrichtung zum Zerstäuben von Flüssigkeit gemäß der Erfindung dargestellte Anordnung enthält in einem Basisgerät 7 ein Miniaturgebläse 3 und eine Anregungselektronik 2. Ein Akku 9 kann vorgesehen sein. Mit dem mechanisch elektrischen Schalter 10 können das Ventil 11 und ein elektrischer Schalter 25 betätigt werden.

25 Der zweite Teil des Zerstäubergerätes, der Gerätewor-
satz 6, führt die flüssigkeitsberührten Teile. Ein
Ultraschallzerstäuber 1 mit der Zerstäuberplatte 12,
ein Flüssigkeitsbehälter 4 mit einem Flüssigkeitsventil
30 11 und ein Füllstutzen 18, sind zu einem magazinartigen
Bauteil zusammengefaßt. Dieses ist gegen ein anderes
- mit andersartiger Flüssigkeit gefülltes - austauschbar.

27.01.82 3202597

9

- 7 - VPA 82 P 3010 DE

Das 2-teilige Zerstäubergerät, der Gerätевorsatz 6,
in dem alle mit Flüssigkeit benetzten Teile zu einem
magazinartigen Behälter zusammengefaßt sind, der gegen
einen anderen Gerätевorsatz 6 austauschbar ist und das
5 Basisgerät 7, sind über einen elektrisch mechanischen
Schaltmechanismus 5 konstruktiv verbunden.

Bei dem in FIG 5 dargestellten Ventil 11, einem Doppel-
ventil 11 in geschlossener Stellung, ist 20 das Aus-
10 gleichsventil, 19 das Flüssigkeitsventil, das mit dem
Ultraschallzerstäuber 1 verbunden ist. Dieser trägt die
Zerstäuberplatte 12.

10 Patentansprüche
15 7 Figuren

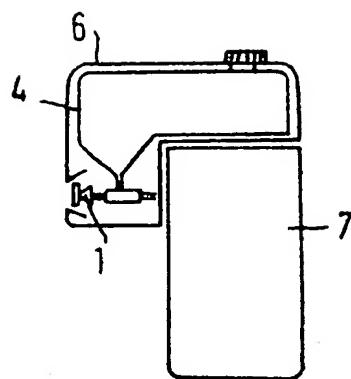


FIG 3

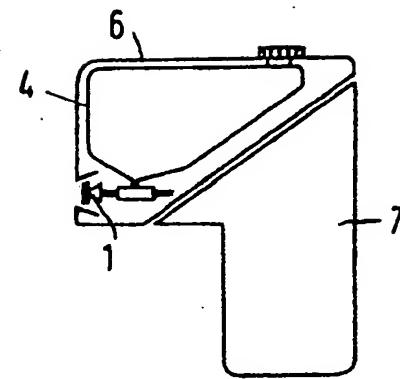


FIG 4

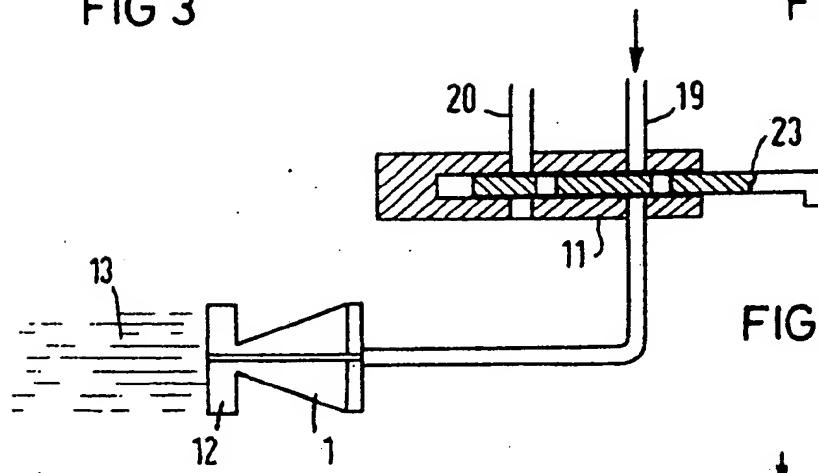


FIG 5

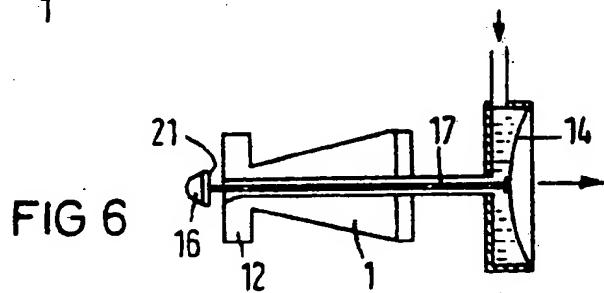
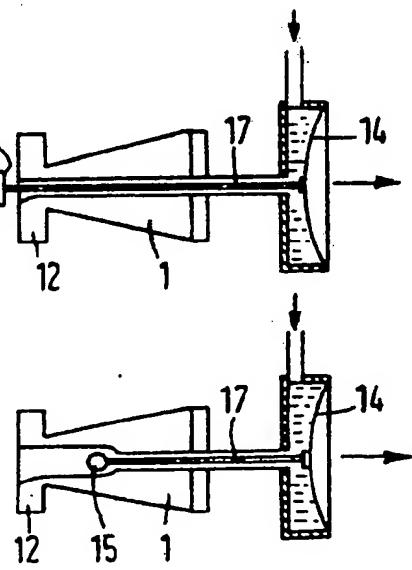


FIG 6

FIG 7



27.01.82

Nummer: 32 02 597
 Int. Cl.³: B 05 B 17/06
 Anmeldetag: 27. Januar 1982
 Offenlegungstag: 4. August 1983

- A1 -

1/2

82 P 3010 DE

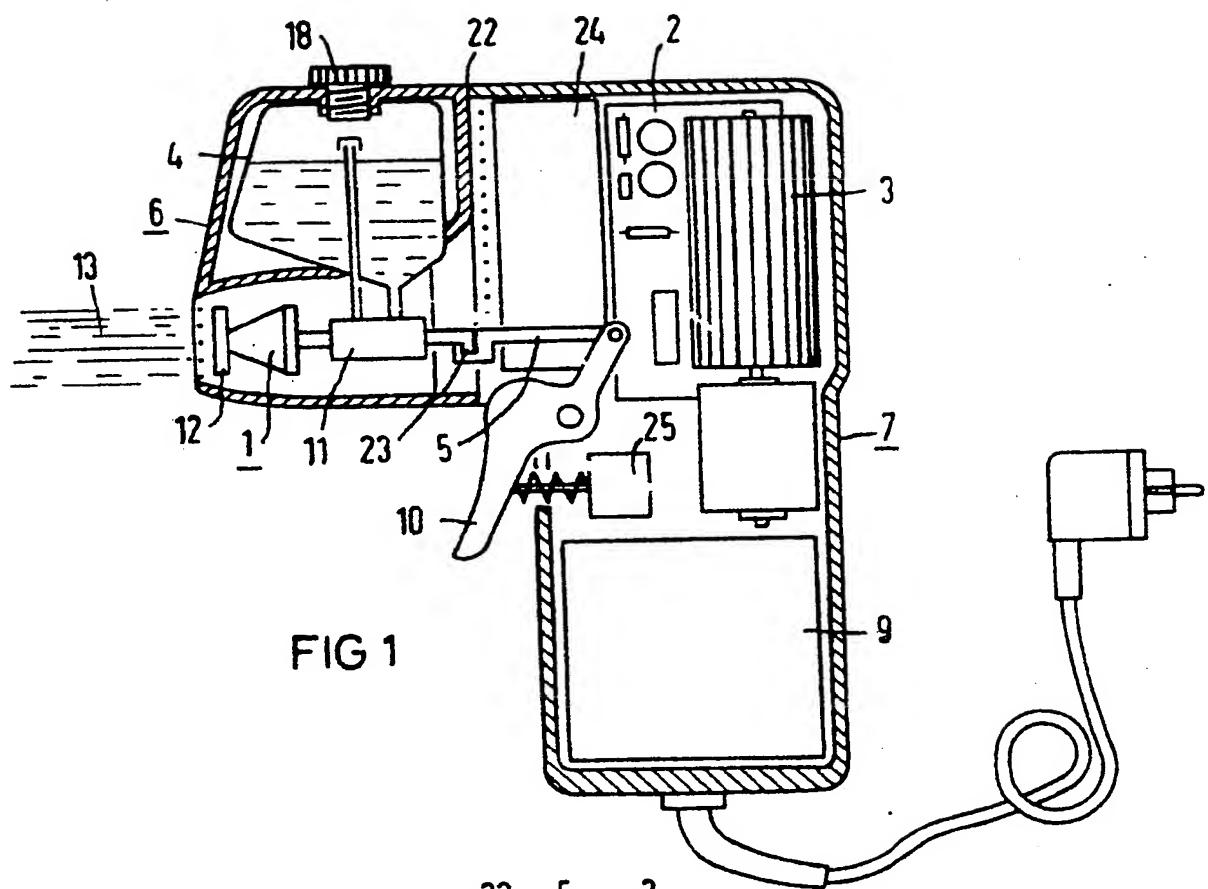


FIG 1

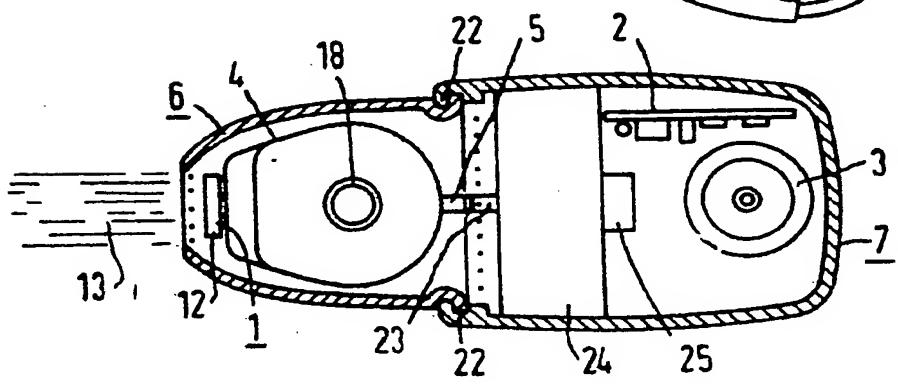


FIG 2